

Sichere Probe.

„Wenn ich nur erfahren könnte, ob mich meine angebetete Laura wirklich liebt?“

„Das ist ganz einfach. Setze Dich beim nächsten Ball unter den großen Spiegel und paß genau auf: Wenn Deine Angebetete zuerst Dich ansieht und dann erst in den Spiegel schaut, dann hat sie Dich sicher lieb.“

*

Pfaffertreteri.

„Wer ist doch nur der auffallend gekleidete Mensch da drüben, den man zu jeder Tageszeit hier hummeln sieht?“

„Was, den kennst Du nicht?! Das ist ein Millionärssohn — einer unserer bedeutendsten Trottoiristen!“

*

Gedächtnis.

„Haben Sie schon die Grotte auf Capri gesehen?“ — „Ja, ich kann mich noch so dunkelblau erinnern.“

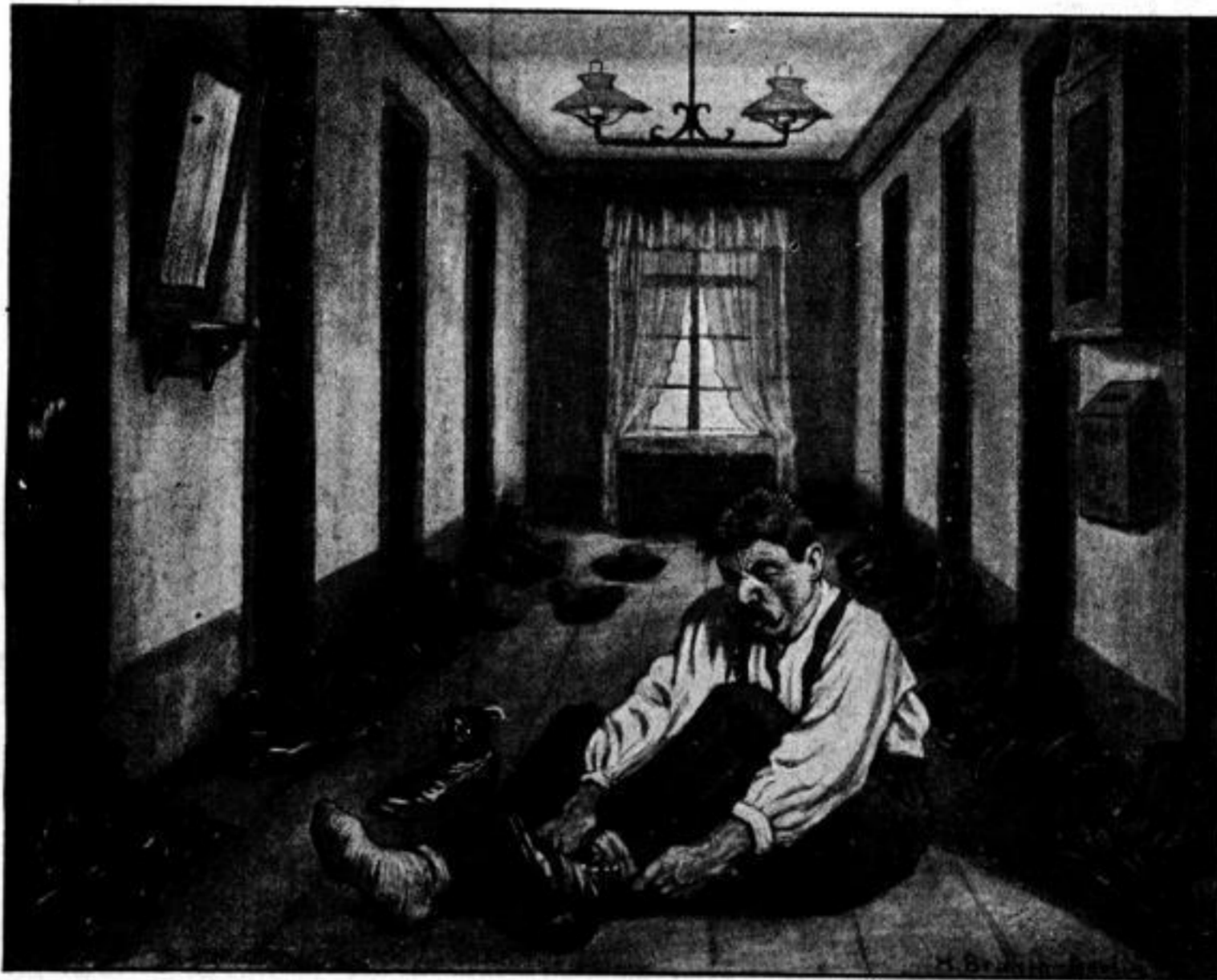
*

Zeitgemäßes Anliegen.

„Sie wünschen?“ — „Ach, Herr Redakteur, ich bin nun schon siebenmal verhandelt worden, und jedesmal hat das so einen lustigen Bericht gegeben in Ihrem Blatt — da möchte ich nur anfragen, ob ich nicht ein kleines Honorar kriegen könnte als alter Mitarbeiter?“

Schwieriges Experiment.

Herr Registrator Müller hat mit zweihundert Turnkollegen einen Ausflug gemacht. Angeheitert geht er mit drei Stubengenossen zu Bett, muß schleunigst zur Toilette und läuft auf Socken hinaus. Bei seiner Rückkehr findet er sein Zimmer i. d. Nacht. Auf sein Klopfen an drei gleiche Türen kriegt er furchtbare Grobheiten zu hören. Er weiß sich keinen Rat. Endlich fällt ihm etwas ein. Um seinen nächtlichen Skandal zu verurfachen, beginnt er ganz einfach die vierhundert vor den Zimmern stehenden Turnerstiefel anzuprobieren, um so im Dunkeln seine eigenen, und damit auch seine Zimmertür zu finden.



Auf der Sekundärbahn.

Fremder: „Bitte, wo ist denn hier die Haltestelle?“

Einheimischer: „Haltestell' brauch mer keine, mer stelle uns auf de Schiene — na' muß das Züggle ja do' steha bleibe.“

*

Ganz entseßlich.

„Denken Sie sich, nachdem ich gestern das neue Schauspiel gesehen, hatte ich in der Nacht darauf einen schrecklichen Traum!“

— „So! Was träumte Ihnen denn?“ — „Mir träumte, ich müßte das Stück noch einmal ansehen.“

*

Zarter Wink.

Amtsvorstand: „Wie bringen wir es dem Rat Müller bei, daß er bald um seine Pensionierung einkommen soll?“

Sekretär: „Legen wir ihm eine Karte auf den Schreibtisch: Schlaf zu Hause!“

*

Vorsichtig.

Junge Hausfrau: „Sie können sich ein Mittagessen verdienen, wenn Sie das Holz hier spalten!“

Bettler: „Om — wer hat denn gefocht?“

Galgenhumor.

Der Schmierendirektor Windig in Potschappel will mit seiner Truppe „Treue“ von Alexander Baron von Roberts aufführen. Da die Schauspieler meist Neulinge sind, finden eine Menge Proben statt; endlich naht der Tag der Aufführung.

Vebor jedoch das Stück in Szene geht, macht man die Entdeckung, daß der Direktor wegen finanzieller Schwierigkeiten das Weite gesucht hat. Unter den um ihre Gage geprellten Schauspielern herrscht infolgedessen große Aufregung. — „Der Lump!“ macht der Charakterspieler seinem Herzen Luft. — „Lump? Wieso?“ fragt mit resigniertem Lächeln der Komiker. „Hat er etwa noch nicht genug „Treue“ geübt?“

*

Gedankensplitter.

Zur rechten Zeit kommen ist gut, zur rechten Zeit gehen besser.

*

Gute Ausrede.

„Sie, Kellner, jetzt hab ich eine halbe Stunde warten müssen, bis Sie mir das Bier gebracht haben, und nun ist auch noch schlecht eingeschenkt! Das Glas ist ja nur halb voll!“

„Entschuldigen Sie, wenns gang voll wär, hätt es ja noch länger gedauert!“